

## **Generika-Preiswettbewerb unverändert intensiv Ergebnisse einer IMS Health-Studie (21. Juni 2007)**

- Der Preiswettbewerb im Generikamarkt ist unverändert intensiv. Die Rabattverträge, die seit dem 01.04.2007 mit der Aut-idem-Regelung verknüpft sind, verschärfen den Preisdruck zusätzlich. Die Einsparungen, die Krankenkassen mithilfe dieser Vereinbarungen erzielen, sind indes nur ihnen selbst und ihren Vertragspartnern bekannt. Sie können in einer Preisstudie, die sich auf Listenpreise beziehen muss, nicht abgebildet werden. Das heißt: die Krankenkassen sparen mit Generika noch mehr ein, als in dieser Studie dokumentiert.
- Die Generikaquote im generikafähigen GKV-Markt hat im Zeitraum vom Januar bis zum April 2007 mit fast 85% einen Rekordwert erreicht. Generika bilden mithin mehr denn je das Rückgrat der Arzneimittelversorgung der GKV-Versicherten. Durch die verstärkte Verordnung und Abgabe von Generika haben die Krankenkassen allein in den ersten vier Monaten dieses Jahres 1,25 Milliarden Euro eingespart. Auf das Jahr 2007 hochgerechnet ergibt sich daraus ein Entlastungsvolumen von 3,75 Milliarden Euro. Das ist gut für die GKV.

- Demgegenüber schrumpfen die Umsätze der Generikahersteller trotz nach oben schnellenden Absatzes: Während der Generikaabsatz im Zeitraum vom Januar bis zum April 2007 um 9,4% gestiegen ist, ist der Generikaumsatz (Herstellerabgabepreis) um 6% zurückgegangen. Weitere, nicht quantifizierbare Umsatzeinbußen resultieren aus Rabattverträgen. Auch die Relation zwischen Absatzsteigerungen einerseits und Umsatzverlusten auf der Ebene des Herstellerabgabepreises andererseits führt die Härte eindrucksvoll vor Augen, mit der die Generikahersteller ihren Preiswettbewerb ausfechten.
- In den ersten vier Monaten des Jahres 2007 sind die GKV-Arzneimittelausgaben gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,7% auf knapp 8,1 Milliarden Euro gestiegen. Ohne die seit Jahresanfang wirksame Erhöhung der Mehrwertsteuer belief sich der Ausgabenzuwachs auf nur 3%. Diese Zunahme geht fast ausschließlich auf das Konto der patentgeschützten Arzneimittel. In diesem Marktsegment ging nämlich eine Umsatzsteigerung von 11,1% (Apothekenverkaufspreis) mit einem Absatzzuwachs von 1% einher. Im Generikamarkt stand einer unterproportionalen Umsatzsteigerung von 2,4% (Apothekenverkaufspreis) hingegen eine weit überproportionale Absatzerhöhung von 9,4% gegenüber. Während der Markt der patentgeschützten Arzneimittel weiter wächst, sorgen die preisgünstigen Generika wieder einmal dafür, dass die Arzneimittelversorgung in der GKV finanzierbar bleibt.